

Annette Dorgerloh, Marcus Becker, Ulf Jensen (Hg.): Vom Handlungsraum zum Filmbild: Szenographie der Antiken im Film

Ilmtal-Weinstraße: arts + science weimar 2020 (SCENOGRAPHICA. Studien zur Filmszenographie, Bd.4), 159 S., ISBN 978897398443, EUR 32,-

Der Sammelband *Vom Handlungsraum zum Filmbild: Szenographie der Antiken im Film* ist eine faszinierende und umfassende Untersuchung der visuellen Gestaltung antiker Welten im Film. Herausgegeben von Annette Dorgerloh, Marcus Becker und Ulf Jensen liefert das Werk einen tiefgreifenden Einblick in die filmische Darstellung der Antike und deren Einfluss auf das moderne Kino. Die Publikation hebt sich jedoch durch den Fokus auf Bildgestaltung und Produktionsdesign von anderen wissenschaftlichen Werken zur Antike im Film ab (vgl. bspw. Berti, Irene/Garcia Morcillo, Marta [Hg.]: *Hellas on Screen: Cinematic Receptions of Ancient History, Literature and Myth*. Stuttgart: Steiner, 2008; Meier, Mischa/Slani, Simona [Hg.]: *Antike und Mittelalter im Film: Konstruktion – Dokumentation – Projektion*. Köln/Weimar/Wien: Böhlau, 2007; Dumont, Hervé: *L'antiquité au cinéma: Vérités, légendes et manipulations*. Paris/Lausanne: Nouveau Monde, 2009).

Mit Sorgfalt analysieren die Autor_innen die Darstellung antiker Handlungsorte und deren Übersetzung in das Medium Film. Sie gehen dabei über die bloße Betrachtung von filmischen Requisiten und Bühnenbildern hinaus und beleuchten die dahinter liegenden Konzepte, Theo-

rien und Herangehensweisen der Filmemacher_innen. Dieser multidisziplinäre Ansatz ermöglicht es der Leser_innenschaft, die Komplexität der Filmszenografie zu verstehen und die Verbindung zwischen Film, Kunstgeschichte und Kulturstudien herzustellen.

Die Publikation ist in klar strukturierte Beiträge unterteilt, die verschiedene Aspekte der Szenografie der Antike im Film behandeln. Von der Rekonstruktion antiker Städte und Architektur über die Darstellung von Innenräumen bis hin zur Inszenierung von Schlachten und öffentlichen Festen werden zentrale Elemente der antiken Lebenswelt im Film aufgegriffen und proträtiert. Die Autor_innen nutzen eine Vielzahl von Beispielen aus prominenten Filmen wie *Gladiator* (2000), *Troy* (2004) und *Ben-Hur* (1959), um ihre Argumentationen zu stützen. Damit veranschaulichen sie die verschiedenen Ansätze und Techniken, die Regisseure, Regisseurinnen und Produktionsdesigner_innen verwenden, um eine passende Atmosphäre zu schaffen.

Besonders beeindruckend ist die detaillierte Analyse der visuellen Sprache des Films und ihrer historischen Referenzen. Die Autor_innen zeigen auf, wie filmische Techniken

wie Kameraführung, Beleuchtung und Farbgebung dazu beitragen, eine antike Ästhetik zu schaffen. Sie verdeutlichen auch die Herausforderungen, vor denen Filmemacher_innen stehen, wenn sie historische Genauigkeit und künstlerische Freiheit in Einklang bringen müssen. Durch ihre gründliche Recherche und ihr fundiertes Fachwissen bieten die Autor_innen den Leser_innen wertvolle Einblicke in die komplexen Entscheidungsprozesse, die hinter der Erschaffung von Filmbildern der Welten des klassischen Altertums stehen.

Ein weiterer positiver Aspekt des Buches ist seine reiche Illustration. Zahlreiche Abbildungen von Filmsetzen und Bühnenbildern bereichern den Text und ermöglichen es den Leser_innen, die beschriebenen Konzepte visuell nachzuvollziehen. Dies trägt erheblich zum positiven Gesamteindruck des Buches bei und unterstreicht die Bedeutung der visuellen

Komponente bei der Interpretation und Analyse von Filmwerken.

Insgesamt ist *Vom Handlungsraum zum Filmbild: Szenographie der Antiken im Film* eine relevante Publikation, die das Verständnis der filmischen Darstellung antiker Welten erweitert. Die Autor_innen bieten eine gründliche Untersuchung der visuellen Gestaltungstechniken und eröffnen den Leser_innen neue Perspektiven auf die komplexe Beziehung zwischen Film und Geschichte. Der Band ist nicht nur für Filmwissenschaftler_innen und Studierende relevant, sondern auch für Filmbegeisterte, die ein tieferes Verständnis für die visuelle Gestaltung von Filmen entwickeln möchten. Die Autor_innen haben einen fesselnden Schreibstil, der es den Leser_innen ermöglicht, in die Welt des Films einzutauchen und die Macht der Bildsprache zu verstehen.

Ruby Fayed (Marburg)